

## Siebenundvierzigstes Kapitel.

## Die Beratung der Musketiere.

Wie Athos es vorausgesehen hatte, war die Bastei nur von etwa einem Duzend Toten, sowohl Franzosen als auch Rocheller, besetzt.

„Meine Herren,“ sagte Athos, der den Befehl über die Expedition übernommen hatte, „während Grimaud den Tisch deckt, wollen wir damit beginnen, die Gewehre und Patronen zu sammeln; wir können dabei übrigens ganz gut plaudern, denn diese Herren da,“ — er zeigte auf die Toten — „hören uns nicht.“

„Wir könnten sie indes immerhin in den Graben werfen,“ meinte Porthos, „nachdem wir uns zuvor davon überzeugt haben, daß ihre Taschen leer sind.“

„Ja wohl,“ versetzte Athos; „das ist ein Geschäft für Grimaud.“

„Also gut,“ sagte d'Artagnan, „Grimaud soll sie durchsuchen und dann über die Mauer werfen.“

„Hüten wir uns wohl,“ versetzte Athos, „sie können uns noch nügen.“

„Diese Toten?“ rief Porthos, „lieber Freund, Du bist wohl verrückt!“

„Urteile nicht vorlaut,“ sagt das Evangelium und der Herr Kardinal,“ erwiderte Athos. „Wie viel Gewehre, meine Herren?“

„Zwölf,“ antwortete Aramis.

„Wie viele Schüsse können wir abgeben?“

„Etwa hundert.“

„Mehr brauchen wir nicht. Laden wir die Gewehre!“

Die vier Musketiere machten sich an die Arbeit. Als sie das letzte Gewehr geladen hatten, gab Grimaud ein Zeichen, daß das Frühstück aufgetragen sei.

Athos antwortete immer nur durch eine Geberde, daß es recht sei, und wies Grimaud eine Art Nische, in die dieser sich, wie er sofort begriff, als Schildwache stellen sollte. Doch erlaubte er ihm, zur Vertreibung der Langweile, ein Brot, zwei Kalbsrippchen und eine Flasche Wein mitzunehmen.

„Und nun zu Tische!“ sagte Athos.

Die vier Freunde setzten sich auf die Erde und kreuzten die Beine wie Türken oder wie Schneider.

„Nun,“ sagte d'Artagnan, „da Du nicht mehr zu befürchten brauchst, gehört zu werden, hoffe ich, daß Du uns Dein Geheimnis mitteilen wirst.“

„Ich hoffe, meine Herren, euch Vergnügen und Ruhm zugleich zu verschaffen,“ sagte Athos. „Ich habe euch zu einem reizenden Spaziergang veranlaßt; hier ist ein köstliches Frühstück und dort sind, wie ihr durch die Schießscharten sehen könnt, fünfhundert Menschen, die uns für Narren oder für Helden halten, zwei Klassen von Dummköpfen, die ziemlich viel mit einander gemein haben.“

„Aber das Geheimnis?“ fragte d'Artagnan.

„Das Geheimnis ist,“ erwiderte Athos, „daß ich gestern abend Mylady gesehen habe.“